

Stadtratsfraktion Bergneustadt

An den Bürgermeister
Herrn Wilfried Holberg
und den Rat der Stadt Bergneustadt

Kölner Straße 256

51702 Bergneustadt

Axel Krieger und Roland Wernicke

Kölner Straße 273

51702 Bergneustadt

axelkrieger@gruene-bergneustadt.de

rolandwernicke@gruene-bergneustadt.de

Bergneustadt, den 19.11.2018

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

zur Ratssitzung am 28.11.2018 stellt die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen folgenden Antrag:

zur Verringerung der Umweltbelastung für Anwohner der B55a-Baustellen-Umleitungsstrecke

Die Verwaltung wird beauftragt, zur Minderung der Auswirkungen und Gesundheitsgefahren durch die in 2019 anstehenden Staus durch Baustellen im Bereich der B55 in Bergneustadt / in Gummersbach-Derschlag nicht nur Maßnahmen zur Verkehrslenkung des Straßenverkehrs einzuleiten, sondern darüber hinaus weitergehende Maßnahmen zur Entlastung der Straßen und einer damit verbundenen Senkung der Verkehrsemissionen mit Gefährdungen für Anwohner, Schulkinder, Schwangere und Verkehrsteilnehmer zu ergreifen.

Es sollen hierzu Maßnahmen ergriffen werden, um BerufspendlerInnen und andere Verkehrsteilnehmer auf die Möglichkeit der Fahrradnutzung auf dem parallel laufenden Alleenradweg hinzuweisen und dazu durch Öffentlichkeitsarbeit zu motivieren.

Die Verwaltung soll sich ebenfalls mit ortsansässigen Arbeitgebern und Firmen dazu verständigen und eine Imagekampagne starten, auf das Fahrrad umzusteigen und Umwelt und Gesundheit zu schützen.

Die Verwaltung soll durch einen Wegedienst sicherstellen, dass der Radweg bei allen Wetterlagen befahrbar ist und einen entsprechenden Räumdienst durchführen.

Die Verwaltung soll beantragen an der A45 Fahrtrichtung Süd und an der A4 Fahrtrichtung Ost jeweils vor den Abfahrten nach Bergneustadt ein Hinweisschild aufzustellen, dass die Abkürzungsfahrt durch Bergneustadt als Gesperrt darstellt.

Bekräftigung durch einen Beschluss des oberbergischen Hausärzterverbandes (Anhang) vom 14.November: <https://www.dropbox.com/s/3yo2vnfq7iisa6/Ma%C3%9Fnahmen%20gegen%20Gesundheitsgefahren%20durch%20Verkehrsemissionen.pdf?dl=0>

mit freundlichen Grüßen



gez. Roland Wernicke/Stadtverordneter

Gesundheitsgefährdungen durch Luftschadstoffe durch Verkehrsemissionen begegnen und ein Aktionskonzept dazu entwickeln, um vermeidbare Todesfälle und schwere Erkrankungen zu verhindern

„Mit den angekündigten Verkehrsbaustellen gleichzeitig in Bergneustadt und Gummersbach und zu erwartenden großen und über mehrere Monate bis zu 1 Jahr anhaltenden Verkehrsstaus im Bereich Gummersbach-Derschlag mit Exposition der Anwohner und der Schul- und Kindergartenkinder durch die verkehrsbedingten Luftschadstoffe Stickoxide und Feinstäube rückt das Thema Gesundheitsgefährdung durch Luftschadstoffe in den Fokus. Gerade hat die WHO in Genf die erste weltweite Konferenz dazu in Genf durchgeführt und die erschreckenden Zusammenhänge dargestellt. Insbesondere sind gefährdet: Schwangere, Kleinkinder, Kinder, chronisch Kranke .

Feinstäube dringen in die Blutbahn ein und führen zu mehrfachen Organschäden. Bei einem Anstieg des Tagesmittelwerts um 10 mcg/qm steigt die Mortalität um 0,5% in der exponierten Bevölkerung, bei Schwangerschaften kommt es gehäuft zu Früh- und Fehlgeburten sowie zu Kindern mit geringem Geburtsgewicht.

In der befürchteten Stausituation und auch bei Stop&Go der Fahrzeuge ist mit einem Anstieg der Luftschadstoffe um das Drei- bis Vierfache zu rechnen.

Die Mitgliederversammlung des oberbergischen Hausärzteverbandes empfiehlt Folgendes:

1. Beteiligung am Aufbau eines unabhängigen Messnetzes für Feinstäube in der Belastungszone sowie an Referenzpunkten im Aggertal und außerhalb des Aggertals zur kontinuierlichen Messung der Feinstäube PM_{2,5} und PM₁₀ in der vorgeschlagenen Spezifikation der Stuttgarter Initiative luftdaten.info und Anschluss der Messstellen an das Online-Netz der Initiative. Dadurch soll bereits die Belastung im Zeitraum vor den Verkehrsstaus erfasst und den staubedingten Emissionen gegenübergestellt werden.
2. Abhängig von den Messergebnissen soll die Belastungszone räumlich dargestellt werden , wobei die seitlichen Grenzen durch mobile Feinstaubmessgeräte dargestellt werden sollen.
3. Bei Überschreitung von Grenzwerten sollen präventiv Risikogruppen über beteiligte Praxen zu Verhaltensmaßnahmen zur Schadensminderung informiert werden. Dabei können Informationsmaterialien autorisierter Stellen z.B. aus Frankreich herangezogen werden, da solche Materialien bislang in Deutschland nicht existieren. Zu diesen Maßnahmen soll ein Austausch zwischen Hausärzten, Kinderärzten und Gynäkologen organisiert werden.
4. Die Zusammenarbeit mit anderen Fachgruppen und interessierten zivilgesellschaftlichen Gruppen sowie Schulen und Kindergärten und auch mit dem Öffentlichen Gesundheitsdienst soll über eine „AG Saubere Luft Aggertal & Oberberg (SaLu A&O) erfolgen und koordiniert werden, die ehrenamtlich für die Dauer der Expositionsrisiken tätig ist.
5. Sollte sich der parallel der B55 zwischen Bergneustadt und Gummersbach am Talrand und an der Agger verlaufende Alleenradweg als unbelastet oder deutlich weniger belastet zeigen, sollen PKW-Berufspendler motiviert werden, den Arbeitsweg mit dem Bike zurückzulegen, um dadurch die Verkehrssituation zu entlasten und die eigene Gesundheit und die der Anwohner und Kinder zu verbessern bzw. Gefahren zu mindern. Arbeitgeber können in diese Maßnahmen einbezogen werden und Anreize setzen bzw. unterstützend wirken.

6. Ziel aller Maßnahmen ist es, vermeidbare Todesfälle und schwere Erkrankungen durch Luftschadstoffe aufgrund der Verkehrssituation zu senken und gleichzeitig die Treiber für den Klimawandel zu senken. Mit diesen Maßnahmen folgt der oberbergische Hausärzteverband den Empfehlungen des Weltärztebundes und der WHO.“